Hier steht eine Anzeige.

Dame in Rot sucht Fortpflanzungspartner

Innerhalb des Menstruationszyklus tendieren Frauen besonders zu Zeiten hoher Empfängnisbereitschaft dazu, sich rot zu kleiden.

— Die bisher zu diesem Thema publizierten, teils positiven, teils negativen Studien nutzten unzuverlässige Methoden zur Bestimmung des Menstruationszyklus. In der vorliegenden Studie, die von der lokalen Ethikkommission genehmigt wurde, erfolgten regelmäßige Hormonbestimmungen, um anhand des Verhältnisses von Östradiol zu Progesteron den Ovulationszeitpunkt genau zu bestimmen. Dazu lieferten die Teilnehmer täglich eine morgendliche Speichelproben für die Hormonbestimmungen ab. Als Versuchspersonen wählten 46 Frauen im gebärfähigen Alter in die Teilnahme während eines oder zweier Zyklen ein. Auf den Fotos, die anlässlich der Labortermine und von den Probandinnen regelmäßig während des Zyklus angefertigt wurden, bestimmte man die Farbe der Kleidung ohne Kenntnis des Hormonstatus und ohne Kenntnis des Menstruationszyklus.

Bei der Auswertung aller Zyklen zeigte sich, dass die Frauen zu 17% an den fruchtbaren Tagen rote Kleidung trugen – aber nur zu 8% an den übrigen Tagen. Die Wahrscheinlichkeit roter Kleidung an fruchtbaren Tagen lag damit um das 2,53-fache signifikant höher als an den unfruchtbaren Tagen.

■ Eisenbruch AB, Simmons ZL, Roney JR. Lady in Red: Hormonal Predictors of Women's Clothing Choices. *Psychol Sci.* 2015;26:1332–8

© Kurhan / Fotolia

KOMMENTAR

Frauen in roter Kleidung werden von Männern als sexuell attraktiv wahrgenommen, und Frauen entscheiden sich häufig für die Farbe Rot, wenn sie ein Partnertreffen antizipieren. Diese Aussagen mag man zwar als provozierend, eventuell gar als sexistisch bewerten, doch sind sie durch zahlreiche wissenschaftliche Daten gestützt. Die vorliegende Studie bestätigt, dass Frauen an den fruchtbaren Tagen häufiger rote Kleidung tragen als an den anderen Tagen des Zyklus. Wenn sich Frauen zum Zeitpunkt der höchsten Empfängnisbereitschaft durch Tragen roter Kleidung attraktiver machen, dann ist das keine raffinierte Männerjagd zur kurzfristigen sexuellen Befriedigung, sondern hormonesteuert triebhaft – ein biologischer Mechanismus zur Erhaltung der Art, der dem Balzverhalten in der Tierwelt ähnlich ist.

■ Prof. Dr. med. H. Holzgreve